

Sind Jungen die Verlierer des Bildungssystems? Ergebnisse der Jugendstudie AIDA

Renate Valtin¹ & Johannes König²

¹Humboldt-Universität zu Berlin, ²Universität zu Köln



Tagung der Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben (DGLS)

„Mädchen und Jungen in der Schule: Förderung von Lesekompetenz, Leseinteresse
und Schulfreude“

8. - 9. April 2011, Humboldt-Universität zu Berlin

Ausgangspunkt

- Outputorientierung: Messung von Schülerkompetenzen in der empirischen Bildungsforschung
- Fokus auf Steigerung von Fachleistungen, weniger auf nicht-kognitiven outcomes (Cortina, 2007)
- nicht-kognitive Zielsetzungen in der Schule jedoch auch bedeutsam (Gruehn, 1995)
- differenzielle Entwicklungen nach Geschlecht im nicht-kognitiven Bereich (u.a. Fend; Heckman et al., 2006)
- AIDA - Adaptation in der Adoleszenz (DFG-gefördert; Leitung Prof. Dr. Renate Valtin)

AIDA: bisherige Publikationen (Auswahl)

Monographien:

- König, J. (2006). *Sekundarschulen als differenzielle Entwicklungsmilieus?* Duisburg: WiKu.
- Ostrop, G. (2009). *Realschulempfehlung - was nun? Schülerinnen und Schüler mit Realschulempfehlung und Abiturziel an Gymnasien und Realschulen.* Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften.
- Schmude, C. (Schmude, C. (2011). *Entwicklung von Berufspräferenzen im Schulalter: längsschnittliche Analyse der Entwicklung von Berufswünschen.* Habilitationsschrift, Humboldt-Universität zu Berlin.

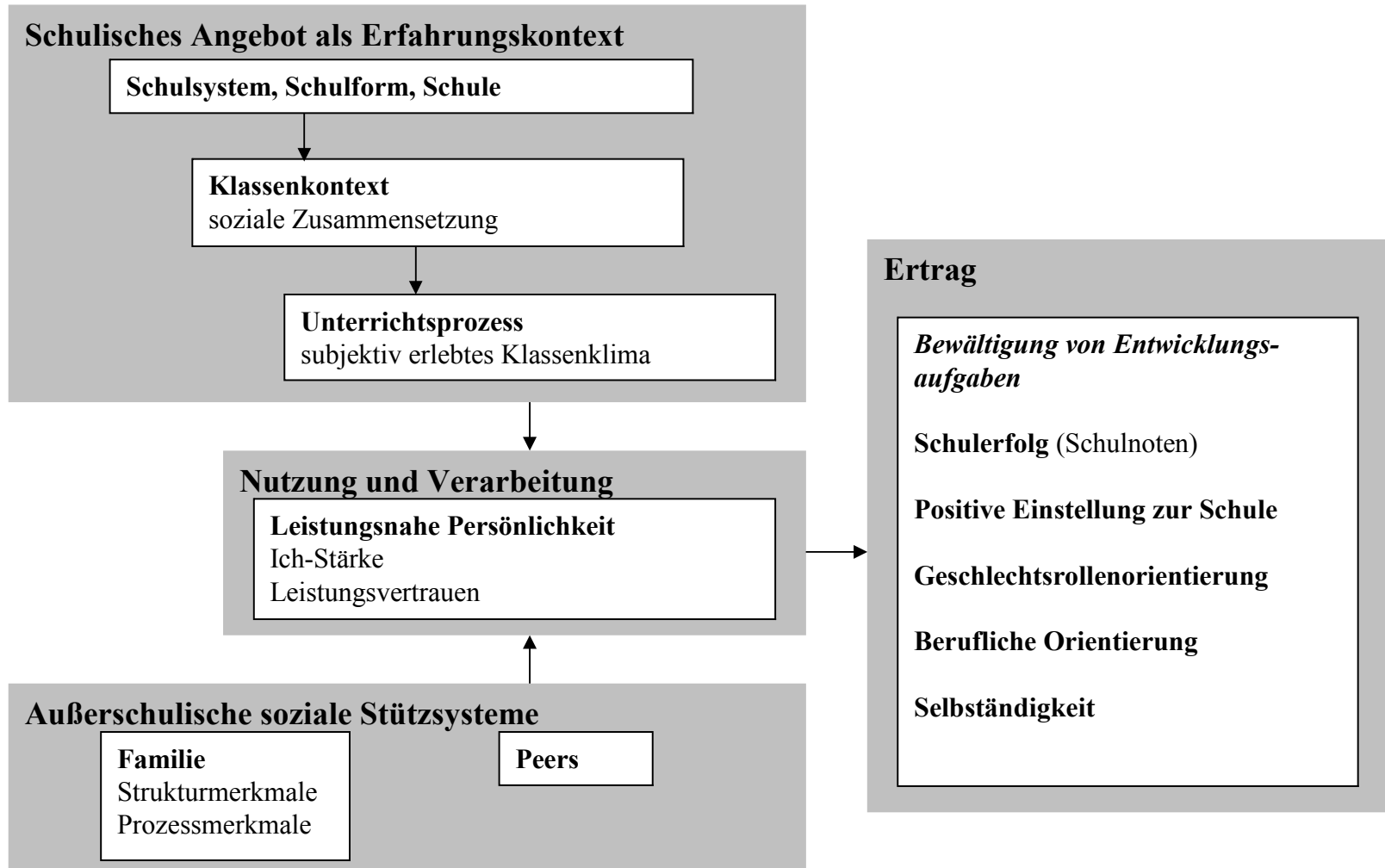
Zeitschriftenbeiträge:

- König, J. (2007). Kontextuelle Bedingungen von Zusammenhalt und Konkurrenz bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. ***Zeitschrift für Erziehungswissenschaft***, **10** (4), 532-548.
- König, J. (2009). Klassenklima und schulbezogene Hilflosigkeit in den Jahrgangsstufen 8 und 9. ***Zeitschrift für Pädagogische Psychologie***, **23** (1), 41-52.
- König, J., Wagner, C. & Valtin, R. (2009). AIDA: Adaptation in der Adoleszenz. Theoretischer Rahmen, Fragestellungen, Design und erste Ergebnisse der Berliner Längsschnittstudie von Klasse 7 bis 9. ***Journal für Bildungswissenschaft online***.
- Valtin, R. & Wagner, C. (2004). Der Übergang in die Sekundarstufe I: Psychische Kosten der Leistungsdifferenzierung. ***Psychologie in Erziehung und Unterricht***, **51**, 52-68.
- Valtin, R. & Wagner, C. (2004). Geschlechterrollenorientierungen und ihre Beziehungen zu Maßen der Ich-Stärke bei Jugendlichen aus Ost- und Westberlin. ***Zeitschrift für Erziehungswissenschaft***, **7** (1) 103-120.

Gliederung

- AIDA: Rahmenmodell und Anlage der Studie
- Unterschiede in der Ich-Stärke und im Leistungsvertrauen
- Differenzielle Bewältigung von altersspezifischen Entwicklungsaufgaben

Theoretisches Rahmenmodell zur Adaptation im Schulalter



Zentrale Fragestellungen

- Wie bewältigen Heranwachsende die Entwicklungsaufgaben über die drei Schuljahre der Sekundarstufe in Abhängigkeit von schulischen und außerschulischen Stützsystemen sowie ihrer individuellen Nutzung und Verarbeitung?
- Welche Stützsysteme und welche leistungsnahen Persönlichkeitsmerkmale erweisen sich bei der Bewältigung als besonders wirksam?
- Zeigen sich differenzielle Entwicklungen, z.B. nach Geschlecht, sozialer Herkunft, Schulform oder Schulstandort (Ost- bzw. West-Berlin)?

Anlage der Studie

- AIDA: Befragung von Berliner Schülerinnen und Schülern am Ende von Klasse 7, 8 und 9
- Folgestudie der Schulstudien
 - Noten oder Verbalbeurteilung: Akzeptanz, Realisierung, Auswirkungen (NOVARA)
 - Schulische Adaptation und Bildungsaspiration (SABA)
- Erfassung diverser motivationaler, affektiver und sozialer Variablen durch Schülerbefragung
- Dokumentation der Schulnoten aus Schülerakten

Anlage der Studie: Stichprobe

	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
Schuljahr	1999/2000	2000/2001	2001/2002
Schulen	113	124	113
Klassen	230	230	212
Schüler/innen	2938	3262	3342
Geschlecht			
männlich	1380 (47,0%)	1546 (47,4%)	1599 (47,8%)
weiblich	1558 (53,0%)	1716 (52,6%)	1743 (52,2%)
Schulstandort			
Berlin-Ost	1696 (57,7%)	1766 (54,1%)	1873 (56,0%)
Berlin-West	1242 (42,3%)	1496 (45,9%)	1469 (44,0%)
Schulform			
Gymnasium	1448 (49,3%)	1533 (47,0%)	1471 (44,0%)
Realschule	711 (24,2%)	857 (26,3%)	964 (28,8%)
Hauptschule	197 (6,7%)	246 (7,5%)	273 (8,2%)
Gesamtschule	582 (19,8%)	626 (19,2%)	634 (19,0%)

Anlage der Studie: Panelstichproben

	Klasse 7 und 8	Klasse 8 und 9	Klasse 7, 8 und 9
Schuljahre	1999/00 – 2000/01	2000/01 – 2001/02	1999/00 – 2001/02
Schüler/innen	1978	2339	1500
Geschlecht			
männlich	896 (45,3%)	1081 (46,2%)	667 (44,5%)
weiblich	1082 (54,7%)	1258 (53,8%)	833 (55,5%)
Schulstandort			
Berlin-Ost	1175 (59,4%)	1299 (55,5%)	896 (59,7%)
Berlin-West	803 (40,6%)	1040 (44,5%)	604 (40,3%)
Schulform			
Gymnasium	1083 (54,8%)	1133 (48,4%)	837 (55,8%)
Realschule	469 (23,7%)	621 (26,5%)	366 (24,4%)
Hauptschule	83 (4,2%)	152 (6,5%)	65 (4,3%)
Gesamtschule	343 (17,3%)	433 (18,5%)	232 (15,5%)

Unterschiede in der Ich-Stärke und im Leistungsvertrauen –
Gleichermaßen günstige personale Ressourcen?

Anlage der Studie: Instrumente

Mediatoren: Ich-Stärke und Leistungsvertrauen

- „Ich-Stärke“ und „Leistungsbereitschaft“ (Fend, 1990; 1997; 2003)
- „Leistungsbezogenes Selbstvertrauen“ (Helmke, 1992)

Ich-Stärke	Leistungsvertrauen
Selbstwert	Wert Leistung Schule
Selbstkonzept des Aussehens	Erfolgszuversicht
Anerkennung durch die Mitschüler	Einschätzung eigener Leistungsfähigkeit
Fehlende schulbez. Hilflosigkeit	
Geringe Besorgnis	
Wenig Beschwerden	
Fehlende Problemmeidung	

Instrumente der Ich-Stärke

Konstrukt	Beispielitem	Item- anzahl	Cronbach's Alpha (Klasse 9)
Selbstwert (Rosenberg)	<i>Ich denke oft, dass ich zu überhaupt nichts tauge. (-)</i>	4	.84
Selbstkonzept des Aussehens (Fend, 2003)	<i>Ich bin ganz zufrieden mit meinem Aussehen.</i>	4	.71
Anerkennung durch die Mitschüler (Meyer, 1972)	<i>Bei meinen Mitschülern bin ich ziemlich angesehen.</i>	4	.73

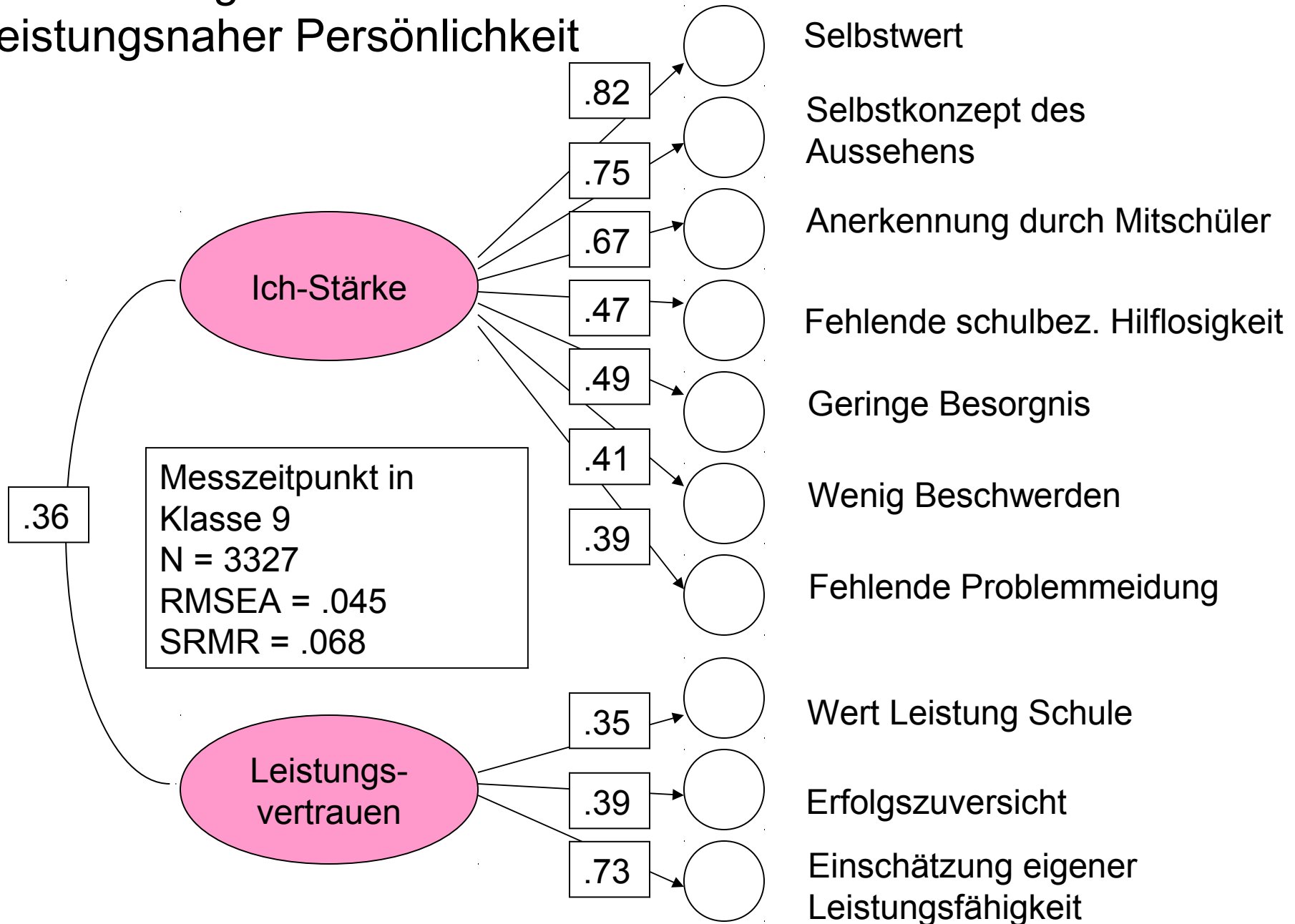
Instrumente der Ich-Stärke

Konstrukt	Beispielitem	Item- anzahl	Cronbach's Alpha (Klasse 9)
Fehlende schulbez. Hilflosigkeit (Schwarzer & Jerusalem, 1999)	<i>Egal, ob ich mich anstrenge oder nicht, meine Noten werden davon auch nicht besser. (-)</i>	3	.74
Geringe Besorgnis (Sarason et al., 1958)	<i>Hast du manchmal Angst, am nächsten Tag in die Schule zu gehen? (-)</i>	3	.56
Wenig Beschwerden (Grob et al., 1991)	<i>Wie oft kam es in den letzten Wochen vor, dass du Magenschmerzen hattest? (-)</i>	3	.71
Fehlende Problemmeidung (Seiffge-Krenke, 1989)	<i>Ich versuche, mich von den Problemen abzulenken. (-)</i>	3	.62

Instrumente des Leistungsvertrauens

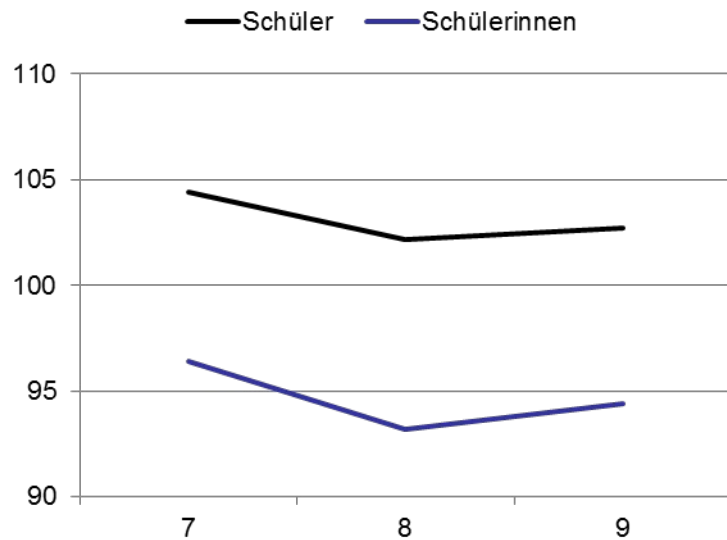
Konstrukt	Beispielitem	Item- anzahl	Cronbach's Alpha (Klasse 9)
Wert Leistung Schule (Dickmeis, 1997)	<i>In der Schule gut mitzukommen.</i>	3	.84
Erfolgs- zuversicht (Göttert & Kuhl, 1980)	<i>Ich möchte gern vor eine etwas schwierige Aufgabe gestellt werden.</i>	3	.71
Einschätzung eigener Leistungs- fähigkeit (Meyer, 1972)	<i>Wenn ich mich darauf konzentriere, kann ich alles lernen.</i>	4	.73

Messung der Bereiche leistungsnaher Persönlichkeit

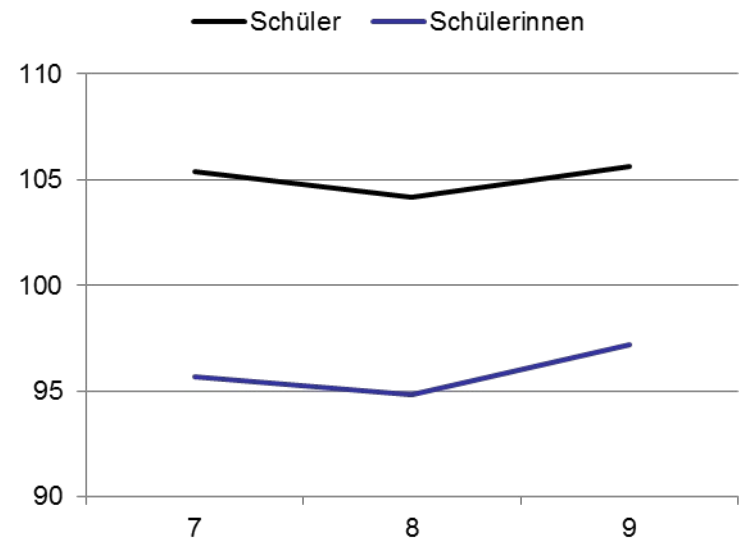


Unterschiede in der Ich-Stärke und im Leistungsvertrauen

Geschlechtsspezifische Entwicklungsverläufe, 7. bis 9. Klasse



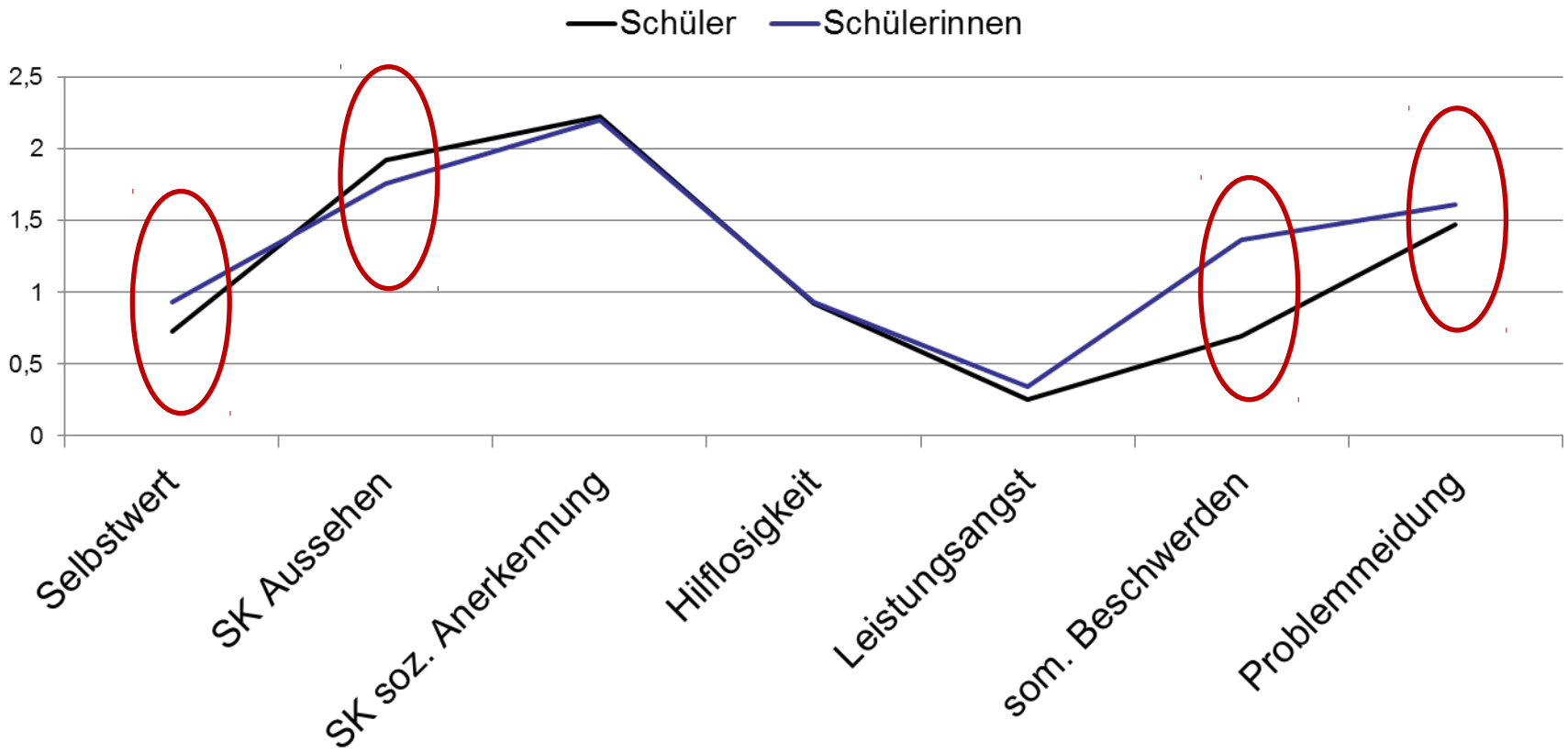
Ich-Stärke



Leistungsvertrauen

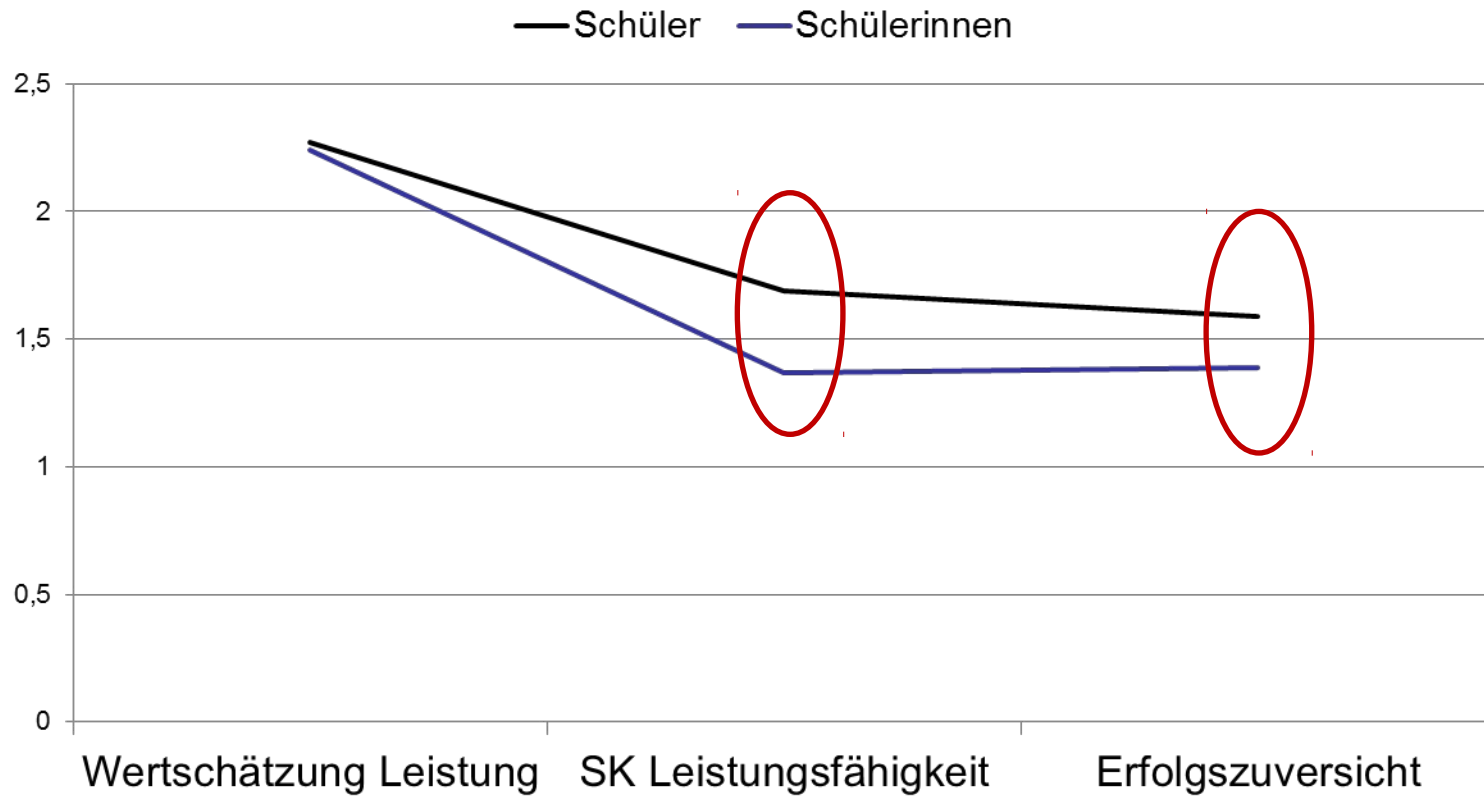
Unterschiede in der Ich-Stärke – einzelne Konstrukte

Geschlechtsspezifische Unterschiede in Klasse 9



Unterschiede im Leistungsvertrauen – einzelne Konstrukte

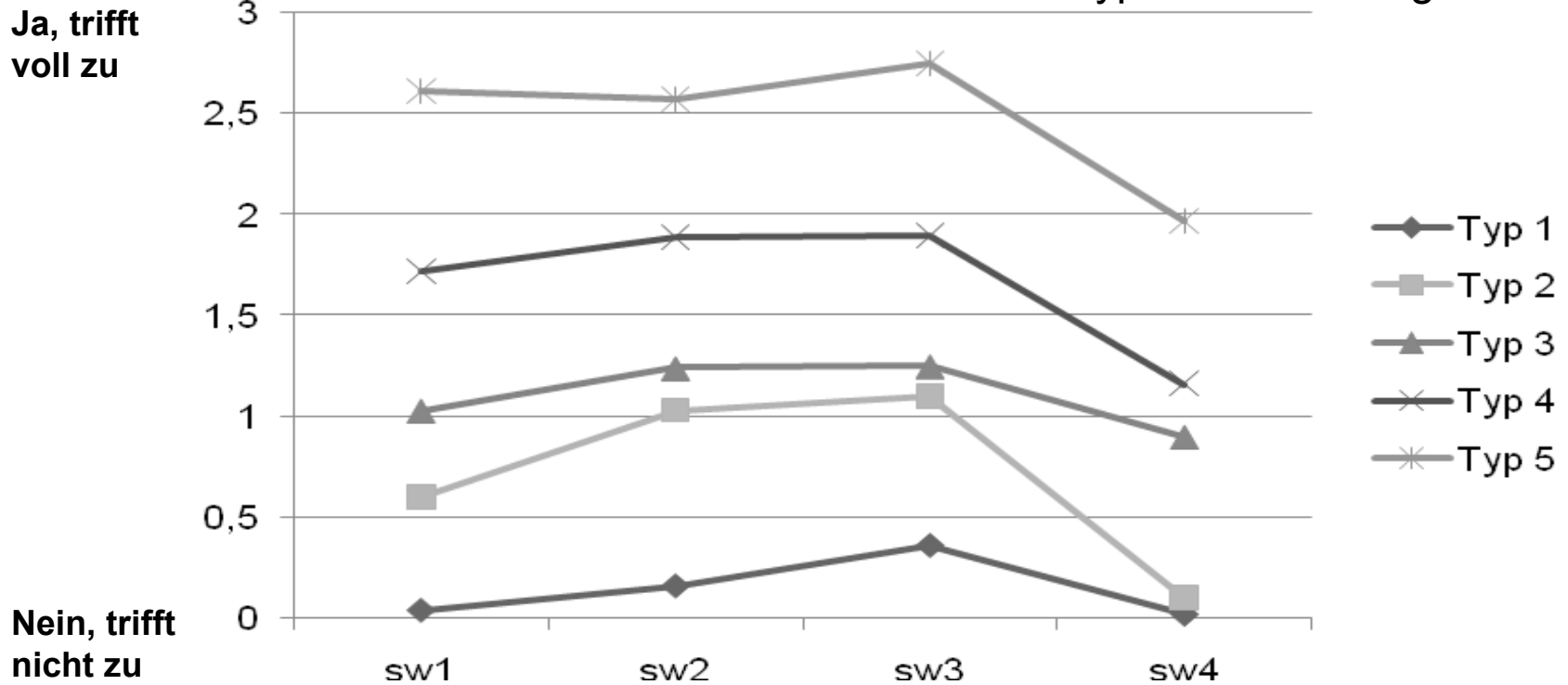
Geschlechtsspezifische Unterschiede in Klasse 9



Ich-Stärke: Selbstwert

Typologische Analysen: 5 Gruppen

- Typ 1: sehr hoher Selbstwert
- Typ 2: hoher Selbstwert
- Typ 3: mittlerer Selbstwert
- Typ 4: niedriger Selbstwert
- Typ 5: sehr niedriger Selbstwert



Ich denke oft,
dass ich zu
überhaupt
nichts tauge.

Manchmal
komme ich
mir wirklich
nutzlos vor.

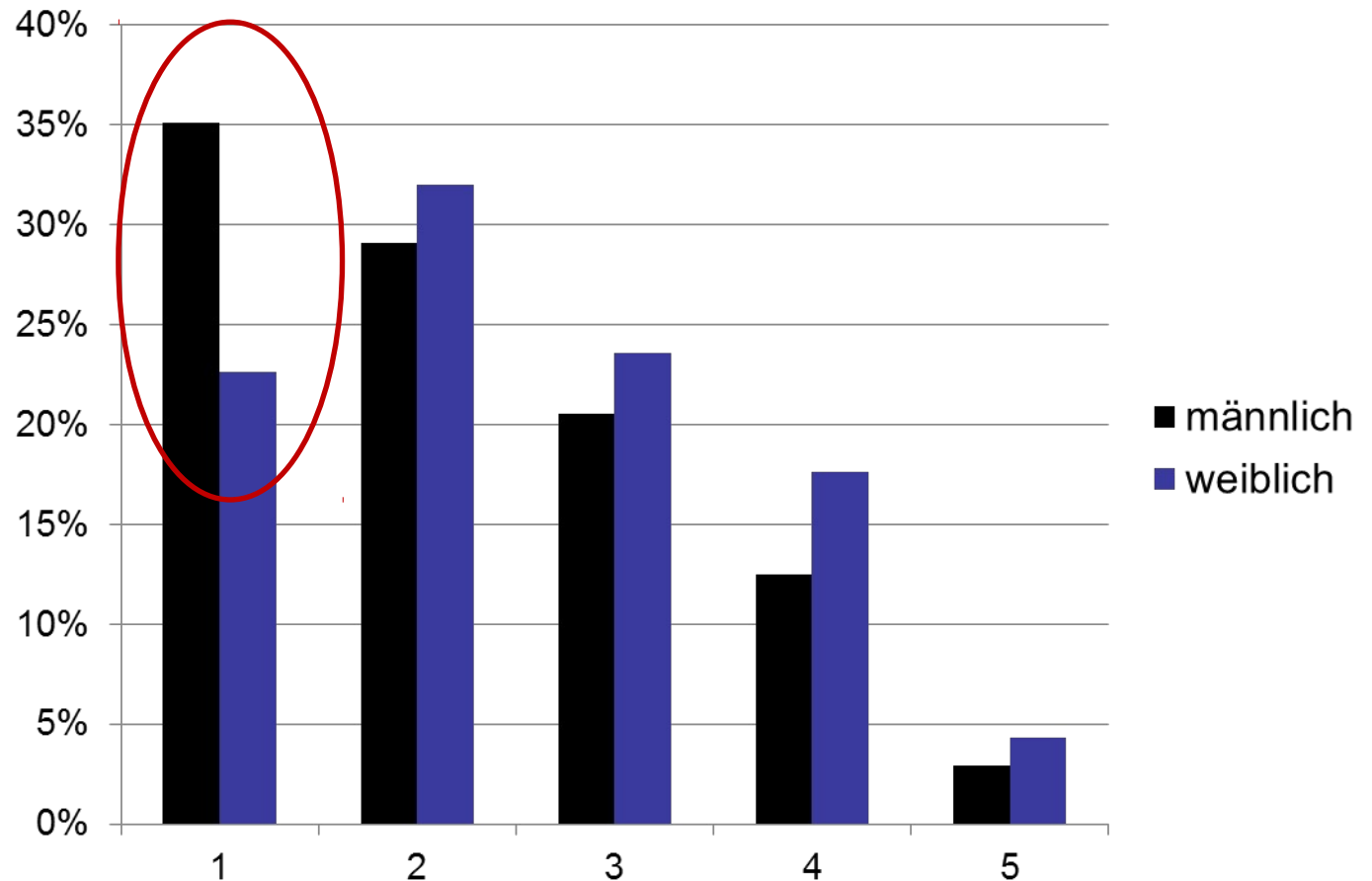
Ich fühle
mich oft
unglücklich.

Im Großen und
Ganzen halte ich
mich für einen
Versager.

Ich-Stärke: Selbstwert

- Typ 1: sehr hoher Selbstwert
- Typ 2: hoher Selbstwert
- Typ 3: mittlerer Selbstwert
- Typ 4: niedriger Selbstwert
- Typ 5: sehr niedriger Selbstwert

Typologische Analysen:
5 Gruppen



Ergebnisse zu den Erträgen –
differenzielle Bewältigung altersspezifischer
Entwicklungsaufgaben

AIDA:

Typologien der

Bewältigung
von
Entwicklungsaufgaben

(König, Wagner & Valtin,
im Druck)

Schulnoten

Generell Leistungsschwache

Leistungsschwache im sprachlichen Bereich

Leistungsschwache im mathem.-naturwiss. Bereich

Leistungsstarke im mathem.-naturwiss. Bereich

Leistungsstarke im sprachlichen Bereich

Generell Leistungsstarke

Schulfreude

Schulfreudige

Moderat Schulfreudige

Gering Schulfreudige

Schulverdrossene

Geschlechtsrollenorientierung

Familiär/beruflich traditionell

Diffus

Familiär egalitär

Familiär/beruflich egalitär

Berufliche Orientierung

Verzögert

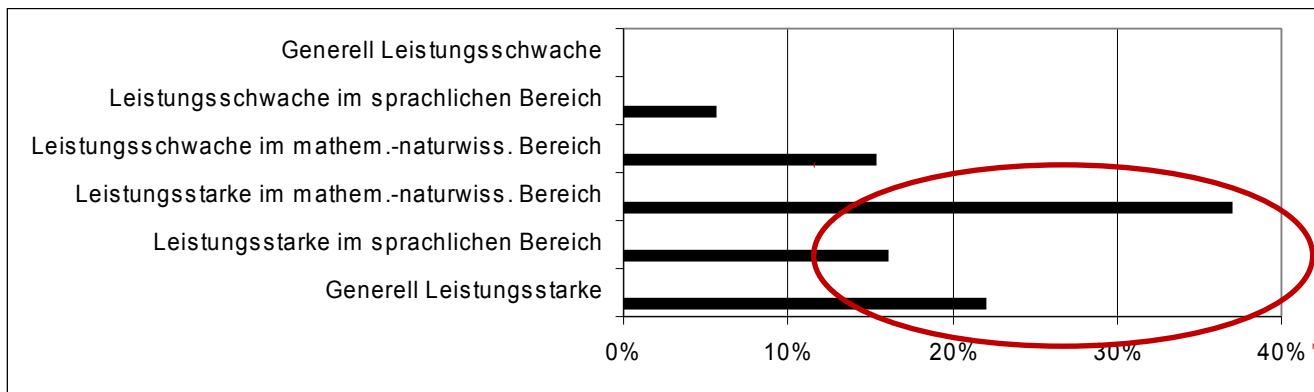
Keine

Verunsichert

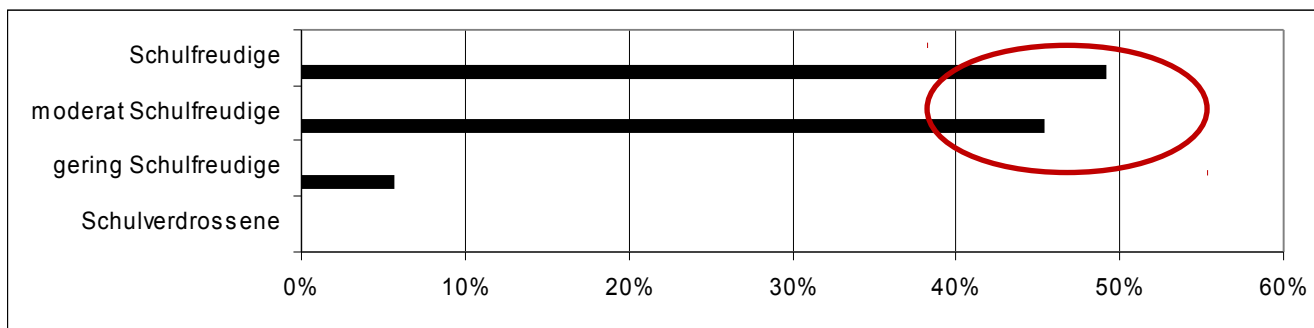
stabil

Gelingende Bewältigung

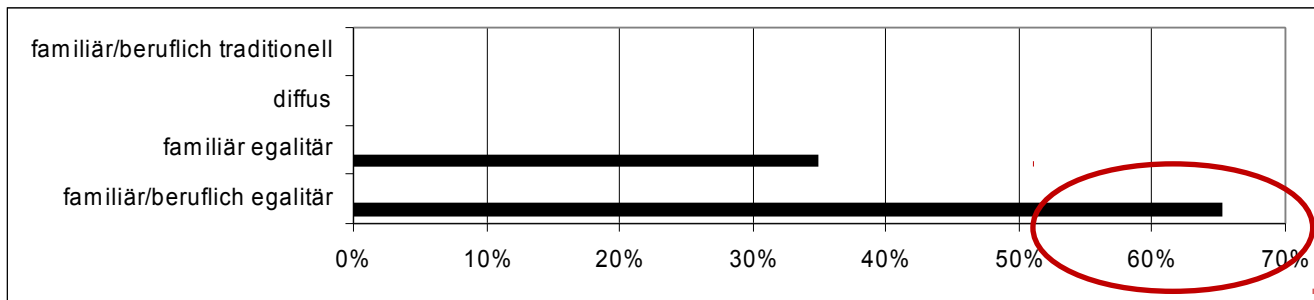
Schulnoten



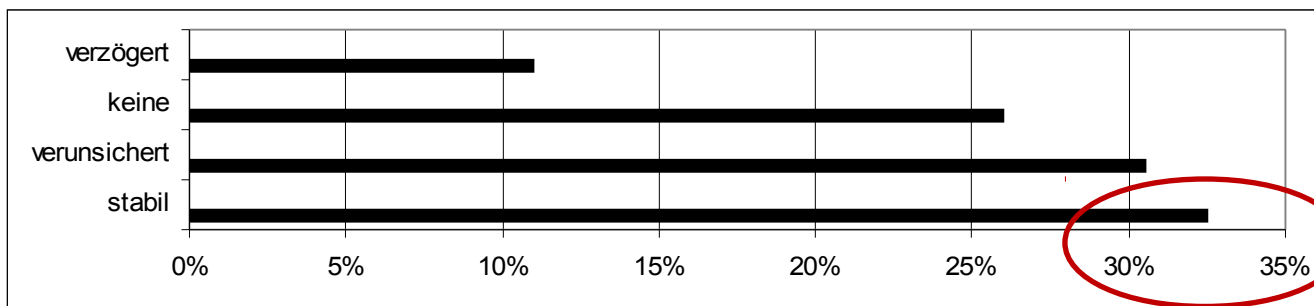
Schulfreude



Geschlechtsrollenorientierung

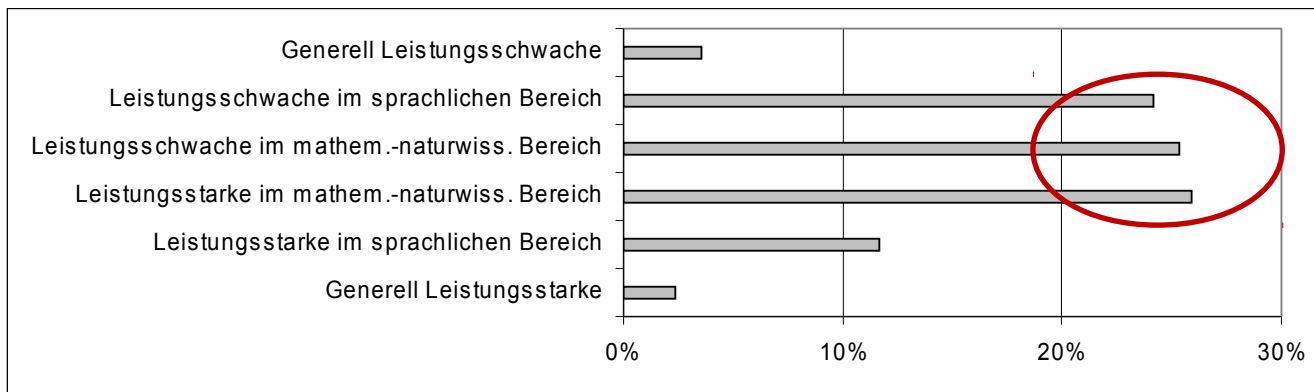


Berufliche Orientierung

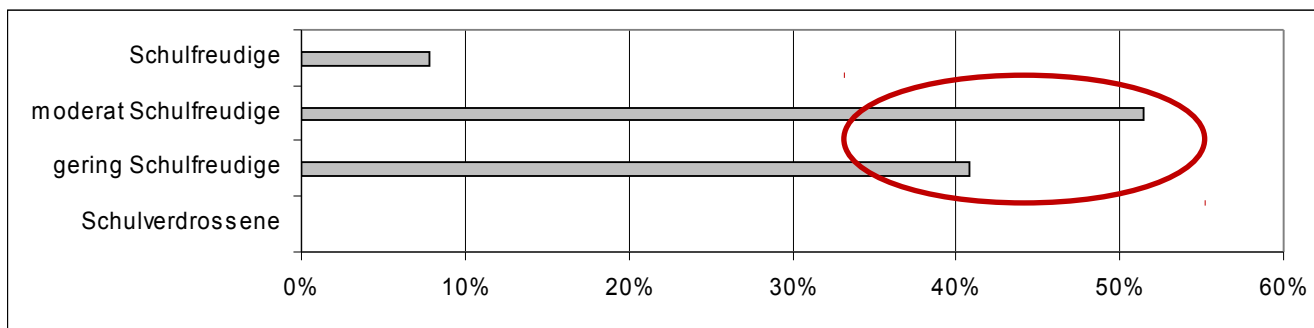


Diffuse Bewältigung

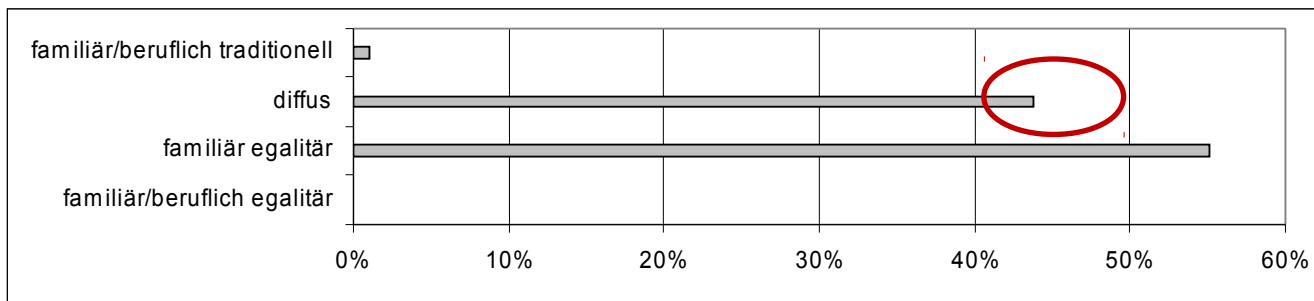
Schulnoten



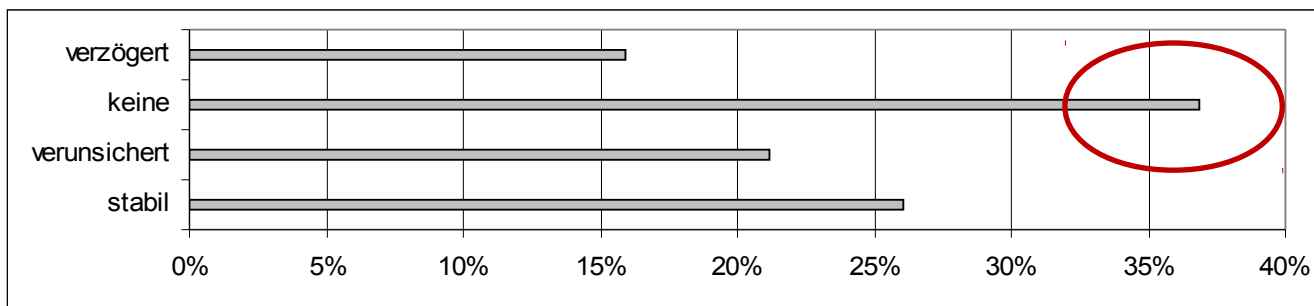
Schulfreude



Geschlechts-
rollenorientierung

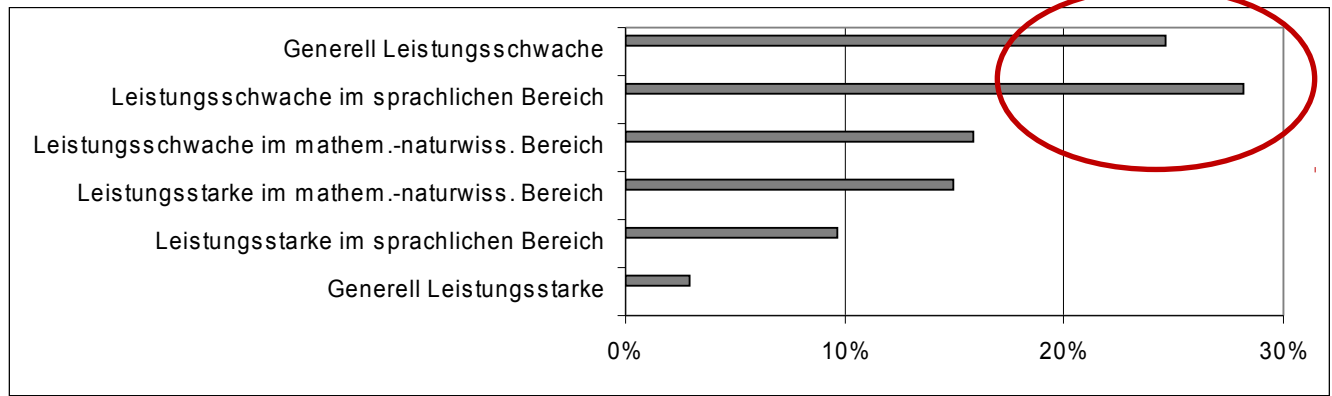


Berufliche
Orientierung

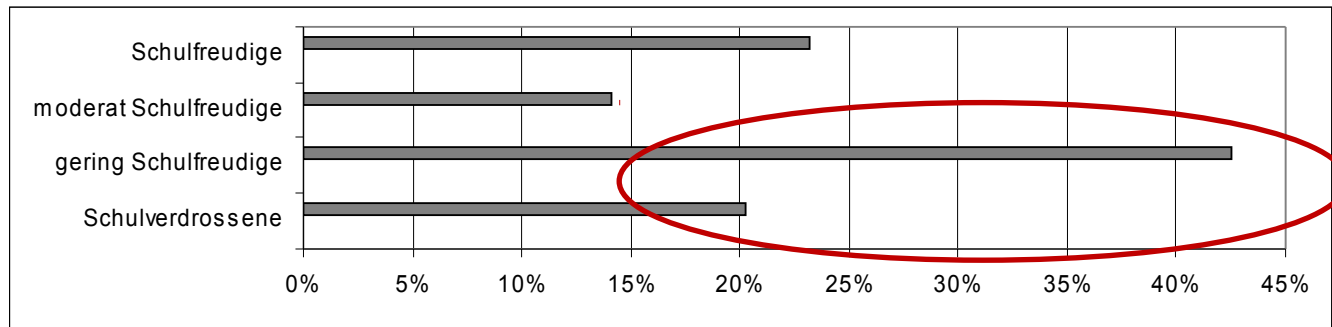


Risikohafte Bewältigung

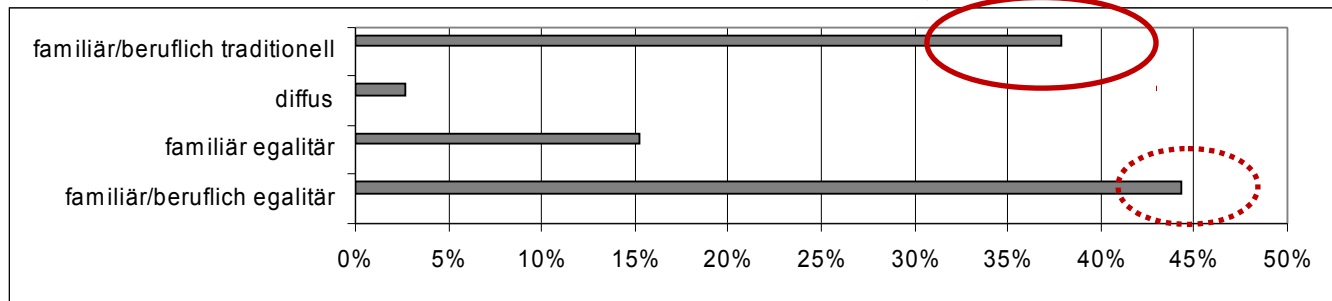
Schulnoten



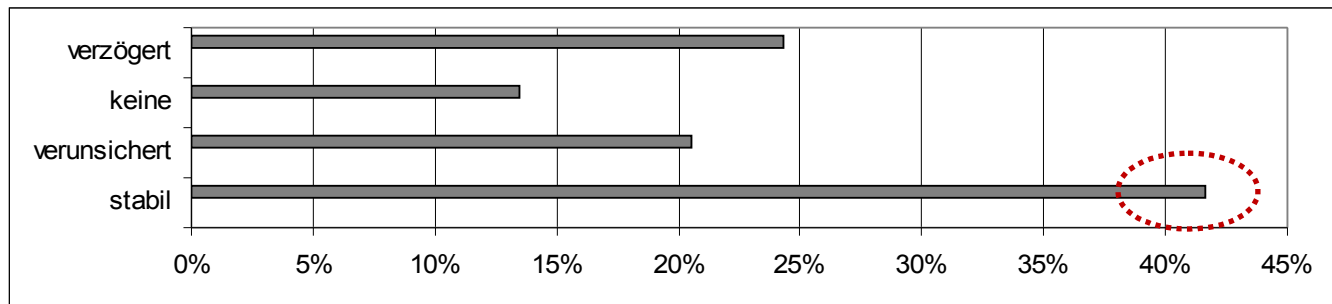
Schulfreude



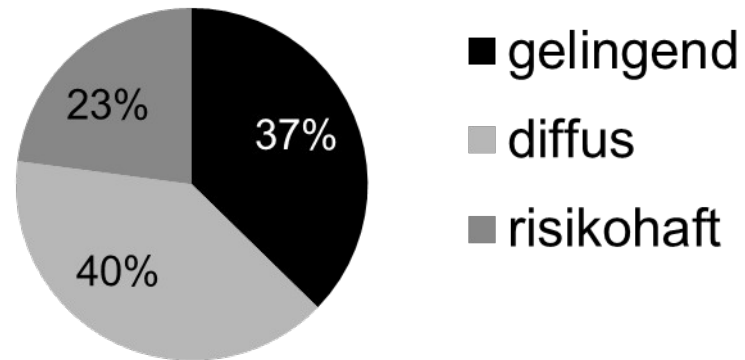
Geschlechts-
rollenorientierung



Berufliche
Orientierung

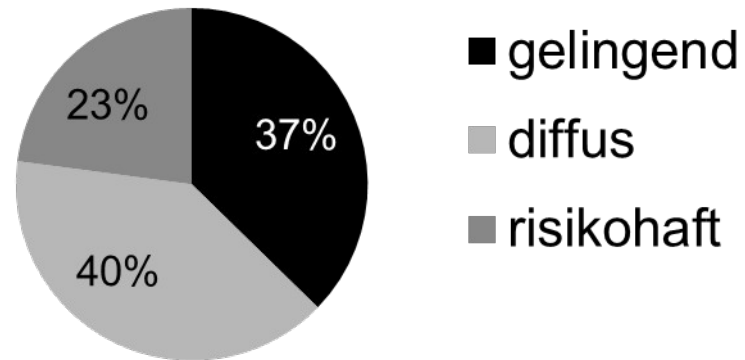


Charakterisierung der übergreifenden Typologie



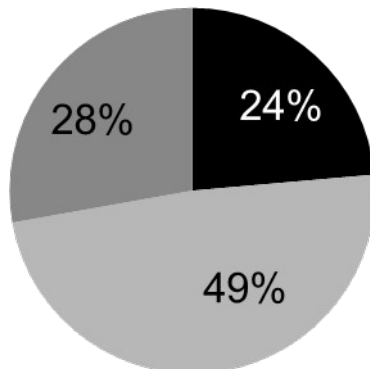
Gesamt (n = 1486)

Charakterisierung der übergreifenden Typologie

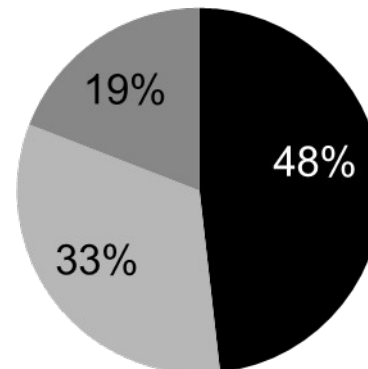


Gesamt (n = 1486)

Schüler (n = 658)



Schülerinnen (n = 828)



Pfadmodell zur Beziehung von exogenen Faktoren, Ich-Stärke, Leistungsvertrauen und Bewältigung multipler Entwicklungsaufgaben (König, Wagner & Valtin, im Druck)

schulisches
soziales
Stützsystem:

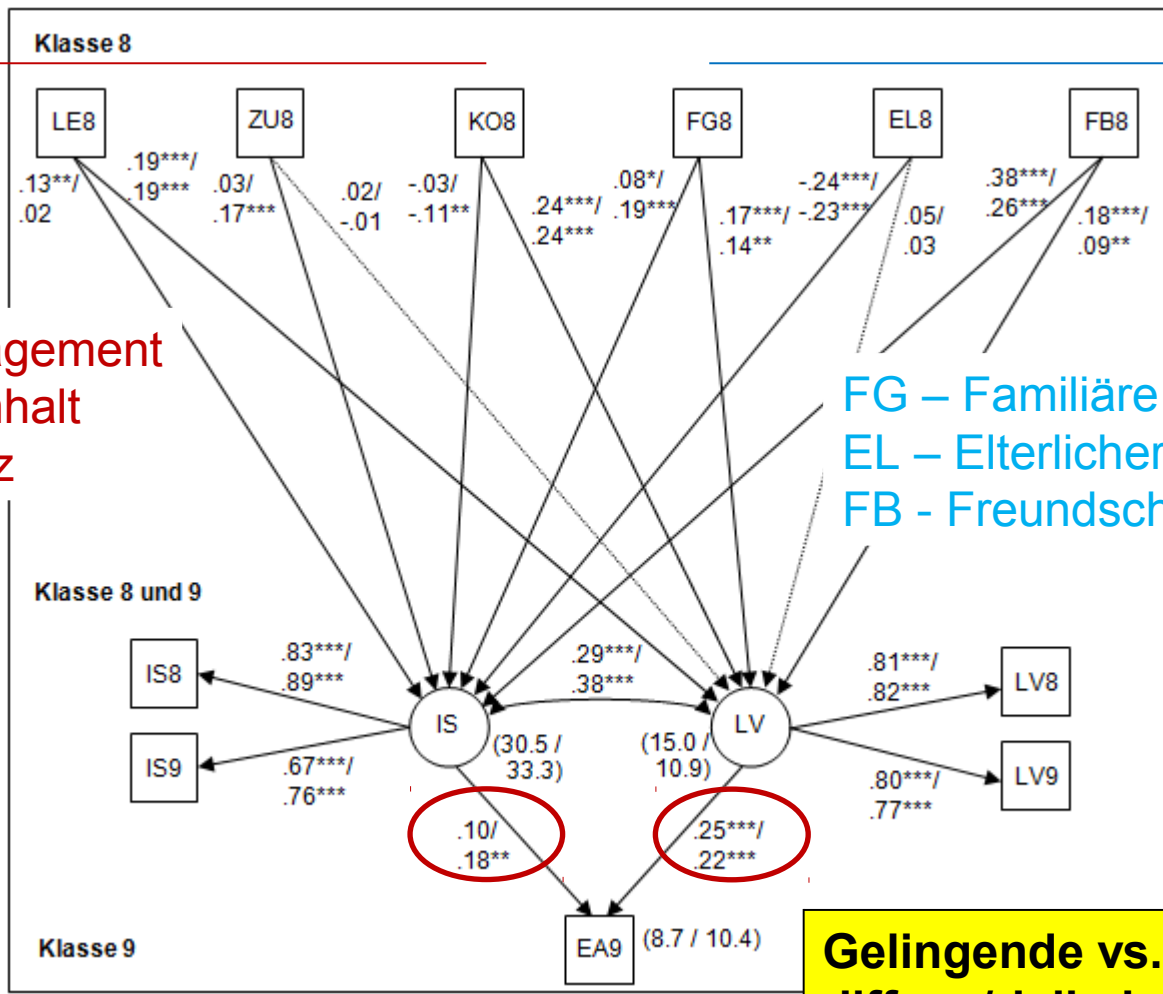
außer-
schulisches
soziales
Stützsystem:

LE – Lehrerengagement
ZU – Zusammenhalt
KO – Konkurrenz

FG – Familiäre Geborgenheit
EL – Eelterlicher Leistungsdruck
FB - Freundschaftsbeziehungen

IS - Ich-Stärke

LV – Leistungs-
vertrauen



**Gelingende vs.
diffuse/risikohafte
Bewältigung**

Panel 7., 8., 9. Klasse, standardisierte Koeffizienten für männliche Jugendliche von ... dem
 Querstrich; in Klammern aufgeklärte Varianz; Modell-Fit: $\chi^2/df = 2.9$; N = 1500; CFI = .94, IFI = .96, RMSEA = .05

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Die Bewältigung multipler Entwicklungsaufgaben bei Jugendlichen erfolgt differenziell
- Personale Ressourcen sind nicht gleichermaßen vorhanden bei weiblichen und männlichen Jugendlichen
- Schülerinnen verfügen über eine niedrigere Ich-Stärke und ein geringeres Leistungsvertrauen als Schüler
- Schülerinnen weisen jedoch größere Erfolge auf Ertragsseite auf als Schüler – möglicherweise werden auch noch anderen Ressourcen wirksam
- Ich-Stärke steht bei Schülerinnen in deutlicherem Zusammenhang mit der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben als bei Schülern – möglicherweise „Immunsisierung“ bei Schülern

Anhang

Zur Auswirkung auf das nachschulische Leben

Studie von Heckman et al. 2006

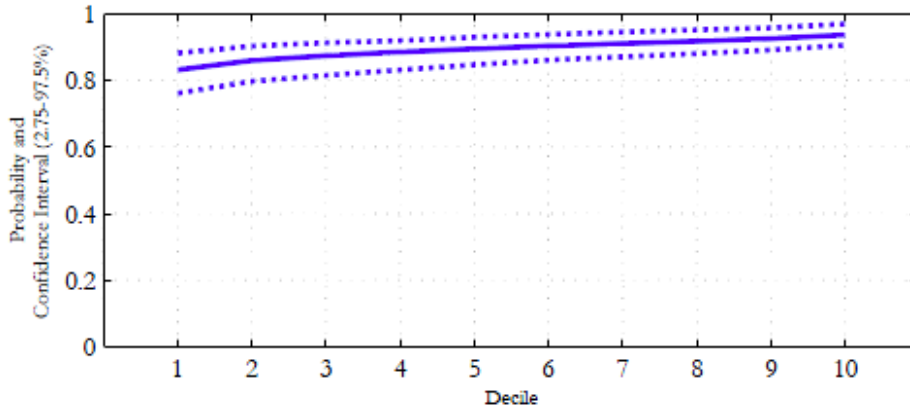
(vgl. <http://ideas.repec.org/p/nbr/nberwo/12006.html>)

- Auswirkungen kognitive + nicht-kognitiver Schülermerkmale in der Adoleszenz auf späteres Verhalten, z.B. Erwerbsstatus
- nicht-kognitive Schülermerkmale: Selbstwert, Handlungskontrolle – z.T. vergleichbar mit der „Ich-Stärke“
- kognitive Merkmale: fünf Leistungstests
- National Longitudinal Survey of Youth 1979 (NLSY79)
 - Repräsentative Stichprobe von US-amerikanischen Jugendlichen im Alter von 14-21 Jahren
 - erste Befragung im Jahr 1979
 - Folgebefragungen z.B. zum Erwerbsstatus mit 30 Jahren
 - Auswertung nach Geschlecht
- Annahme: kognitive und nicht-kognitive Merkmale von Schüler/inne/n sind mindestens gleich bedeutend für das nachschulische Leben

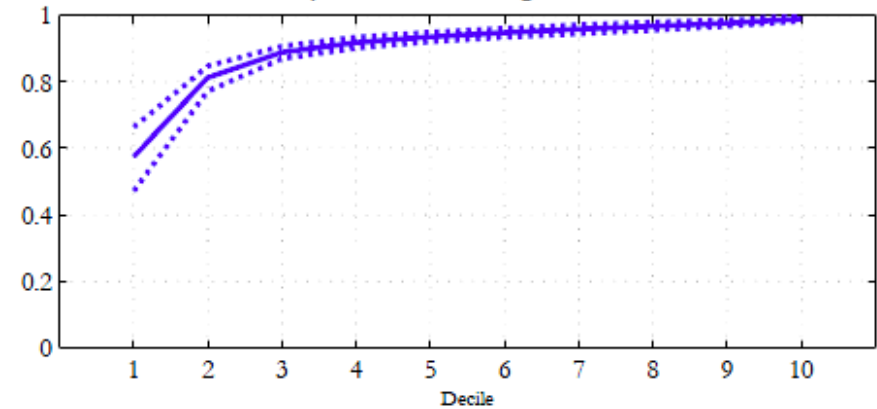
Zur Auswirkung auf das nachschulische Leben

Männliche Personen: Erwartungswert Erwerbsstatus mit 30

ii. By Decile of Cognitive Factor

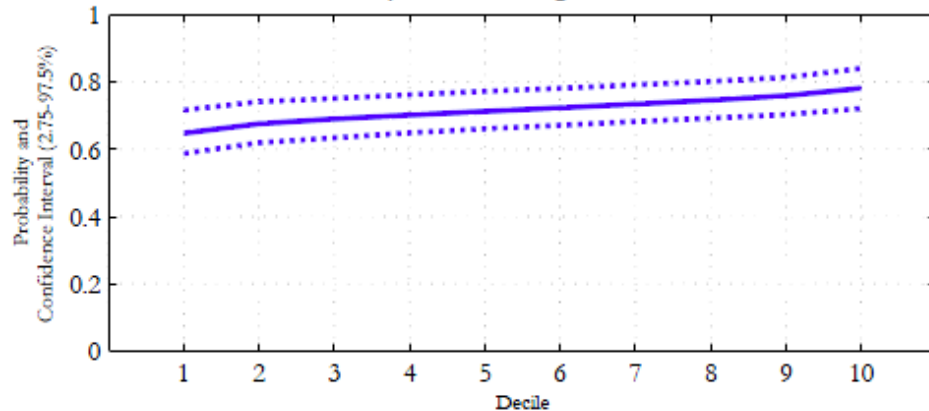


iii. By Decile of Noncognitive Factor



Weibliche Personen: Erwartungswert Erwerbsstatus mit 30

ii. By Decile of Cognitive Factor



iii. By Decile of Noncognitive Factor

